

Bern, 17. März 2017

**Eidgenössische Räte stellen sich zurecht hinter die Reform der Altersvorsorge**

**Travail.Suisse ist erfreut, dass mit den heutigen Schlussabstimmungen auch die letzten parlamentarischen Hürden für eine Reform der Altersvorsorge genommen wurden. Damit wird die Bevölkerung entscheiden können, ob es die Reform gutheissen und die Reformblockade lösen will. Mit der beschlossenen Zusatzfinanzierung für die AHV, einer vollständigen Kompensation der Umwandlungssatzsenkung durch Massnahmen in der 1. und 2. Säule sowie einer besseren Altersvorsorge für Teilzeitarbeitende sind wichtige Forderungen von Travail.Suisse erfüllt worden. Gleichzeitig stellt die Erhöhung des Frauenrentenalters eine bittere Pille dar. Der Vorstand von Travail.Suisse wird am 5. April eine definitive Gesamtbewertung der Reform vornehmen.**

Mit dem heutigen Ja zur Reform der Altersvorsorge durch das Parlament stehen die Chancen gut, dass eine über 20-jährige Reformblockade durchbrochen werden kann. Klar ist: Für eine stabile Altersvorsorge braucht es eine baldige Reform. Im Gesamtpaket mussten alle Akteure Federn lassen. So ist die Erhöhung des Frauenrentenalters eine bittere Pille. Dem stehen mehrere wichtige positive Aspekte gegenüber: Das Rentenniveau kann mit dem beschlossenen AHV-Zuschlag, der Deplafonierung der Renten für Ehepaare sowie den Ausgleichsmassnahmen in der beruflichen Vorsorge gehalten werden. Von diesen Massnahmen profitieren auch viele Frauen. Die AHV-Finanzierung ist dank der Zusatzfinanzierung über die Mehrwertsteuer für die nächsten 10 bis 15 Jahre stabilisiert. Weiter können Teilzeitarbeitende von einer verbesserten Altersvorsorge profitieren und der Versicherungsschutz von älteren Arbeitslosen konnte verbessert werden. Zudem sind die Versicherten mit dem neuen Gesetz besser gegen missbräuchlich hohe Risikoprämien bei den Lebensversicherern geschützt.

Travail.Suisse wird an seiner Vorstandssitzung vom 5. April eine definitive Bewertung der Vorlage vornehmen. Die erwähnten Punkte werden in diese Gesamtbewertung einfliessen.

Für mehr Informationen:  
Adrian Wüthrich, Präsident, Tel. 079 287 04 93

Matthias Kuert Killer, Leiter Sozialpolitik, Tel. 079 777 24 69